

MA 12 132

2860 - 198 6

ACTA HISTORICA LEOPOLDINA

Herausgegeben von BENNO PARTHIER
im Auftrag des Präsidiums
der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Nummer 44

2005

Matthias Jacob Schleiden (1804–1881)

Sein Leben in Selbstzeugnissen

Von Ilse JAHN, Berlin, und Isolde SCHMIDT, Rostock

Mit 52 Abbildungen



Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 2005
In Kommission bei Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart

Inhalt

Vorwort und Danksagung	7
1. Problemgeschichtliche Einführung	10
2. Die Hansestadt Hamburg – Heimat von Schleiden und Umfeld der ersten 28 Jahre	14
2.1. Elternhaus und Schulzeit	14
2.2. Jurastudium in Heidelberg (1824–1827) und Anwaltspraxis in Hamburg (1828–1832)	19
3. Ein neuer Lebensabschnitt – Wege zu Selbständigkeit und Berufung	33
3.1. Medizinstudium in Göttingen (1832–1835)	33
3.2. Wissenschaftliche Botanik und Mikroskopie in Berlin (1835–1838)	41
4. Lebenskrise und Neuorientierung in Wernigerode (1838–1839)	55
5. Universitätslaufbahn in Jena (1839–1863)	66
5.1. Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik und Sorge um Jacob Friedrich Fries (1839–1843)	66
5.2. Vorlesungstätigkeit und das Physiologische Institut (1840–1856)	86
5.3. Familiengründung und Hausbau (1844–1854)	108
5.4. Ein politisches Zwischenspiel (1848)	119
5.5. Zwischen Weimar und Jena – der Großherzoglich-botanische Garten (1851–1862)	123
5.6. Die letzten Jahre in Jena und der Rücktritt vom Lehramt (1855–1863)	132
6. Als Hochschullehrer in Dorpat (1863–1864)	163
6.1. Berufung an die Universität Dorpat und erste Vorlesungserfolge	163
6.2. Der Widerstand der Dorpater Theologen und Schleidens Reisen nach St. Petersburg	173
7. Privatgelehrter in Dresden (1864–1870)	184
7.1. Produktives Schaffen und die Gesellschaft Isis	184
7.2. Politisches Zwischenspiel, Krankheit und künstlerisches Schaffen	204
8. Letzte Wirkungsstätten (1871–1881)	216
8.1. Auf der Suche nach Gesundheit in Frankfurt am Main und Darmstadt (1871–1873)	216
8.2. Letzte Werke in Wiesbaden und Plädoyer für das Judentum (1873–1881)	235

9. Lebensabschied in Frankfurt a.M. (1881)	254
10. Ein Leben als Anwalt für eine induktive Wissenschaft	
Zusammenfassung und Ausblick	262
Schriftenverzeichnis Schleidens 1837–1881	277
Anhang	
I. Wichtige Lebensdaten Matthias Jacob Schleidens im Überblick	288
II. Vorlesungen Schleidens und Namen der Hörer an der Universität Jena in der Zeit von 1840–1862	293
III. Transkription des Inhaltsverzeichnisses aus dem Manuskript <i>Christenthum, Wissenschaft, Philosophie und Glaube</i> von Isolde Schmidt	306
Quellen- und Literaturnachweis	
Zitierte Archive und Bibliotheken (Abkürzungsverzeichnis)	309
Benutzte Literatur	310
Abbildungsverzeichnis	317
Personenregister	319